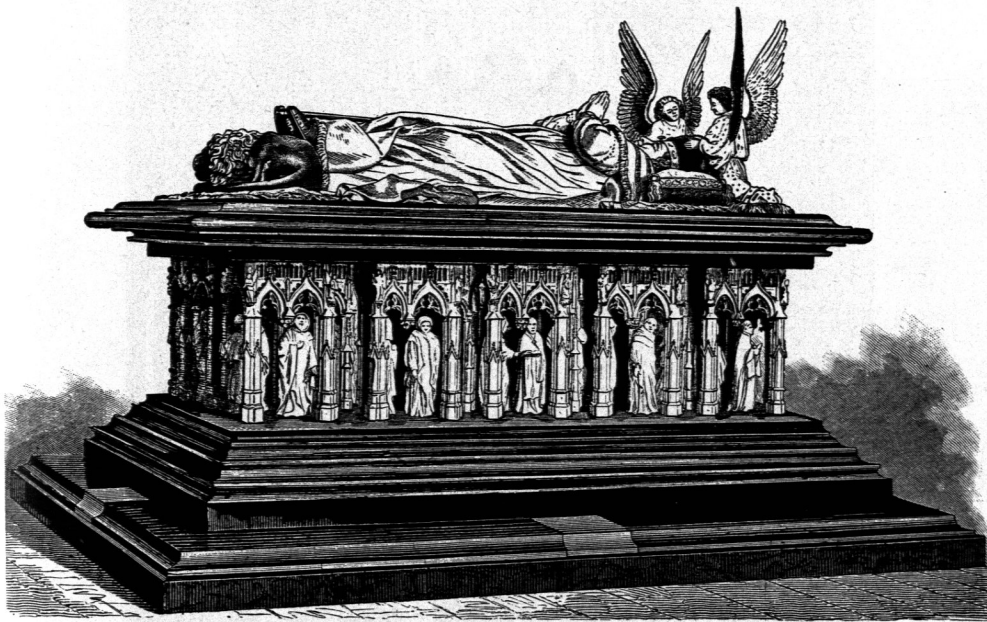


Statuetten von Petrus, Paulus, Eustorgius, Thomas von Aquino und den vier Kirchenlehrern voneinander geschieden. Ueber den Statuen krönen die lotrechten Sarkophagwände 8 Engelgestalten. Auf den schräg laufenden Deckelsteinen befinden sich die Reliefbildnisse der Stifter. Den Deckel krönt ein Tabernakel, unter welchem die Madonna mit dem Kinde, zu ihrer Seite San Pietro Martire und St. Dominikus sitzen. Das schöne Werk ist von strengem architektonischem Aufbau; fein plastischer Schmuck ordnet sich harmonisch dem Ganzen ein.

In der Kathedrale zu Tours befindet sich ein anmutiges Kindergrabmal, ein Werk des Meisters *Jean Jusie* von Tours. Auf einem marmornen Sarkophag mit einem Rankenornament ruhen 2 Kindergestalten, Söhne *Karl VIII.*, *Charles d'Orléans*, der 1495 im Alter von wenig über 3 Jahren, und *Charles II.*, der 1496 im Alter von nur 25 Tagen starb. Auch hier halten wieder Engel die Kopfkissen, und auch hier befinden sich zu Füßen der Kinder die Wappen. Ein feines und graziöses Werk

Fig. 188.

Grabmal *Philipp des Kühnen* zu Dijon²²¹⁾.Bildh.: *Claus Sluter*.

der französischen Frührenaissance ist das freistehende Grabmal des *Charles de Lalaing* im Museum zu Douai, früher in der Abbaye des Prés, aus dem Jahre 1558.

Das Denkmal in Tumbenform besteht aus verschiedenfarbigem Marmor: der Sockel ist dunkel, das Mittelteil hell, das Krönungsgesims wieder dunkel und die liegende Statue hell. Die Langseiten sind durch 4 korinthische Pilaster in 3 Felder geteilt, welche durch Rundfüllungen mit allegorischen Figuren geschmückt sind. Auf der Tumba liegt in voller Rüstung der Ritter, die Hände gefaltet, trefflich modelliert, schön im ornamentalen Teil des Gewandes und der Waffen, zu Häupten ein Putto, zu Füßen ein Löwe²¹⁹⁾.

Hinsichtlich des in diese Gruppe gehörigen Grabmales Kaiser *Heinrich's* und seiner Gemahlin *Kunigunde* im Dom zu Bamberg wird man sich den Ausführungen von *Artur Weese*²²⁰⁾ anschließen können.

»Viel bewundert,« sagt er, »steht in der Mitte des Langschiffes das Grabmal Kaiser *Heinrich's* und seiner Gemahlin *Kunigunde*, ein Werk des Renaissancemeisters *Tillmann Riemenschneider*. . . Wenn wir dies Ideal eines Heiligen und mächtigen Herrschers, so wie es der fränkische Meister des XVI. Jahrhunderts

²¹⁹⁾ Abgebildet in: PALUSTRE, a. a. O., Bd. I, S. 12.

²²⁰⁾ AUFLEGER, O. & A. WEESE. Der Dom zu Bamberg. München 1898.

²²¹⁾ Fakf.-Repr. nach: Zeitschr. f. bild. Kunst.